STADT PFUNGSTADT

Öffentlichkeitsarbeit und Kultur
presse@pfungstadt.de

Pressemeldung

Genehmigung durch Kommunalaufsicht: Doppelhaushaltssatzung und -haushaltsplan der Stadt Pfungstadt 2025/2026

Pfungstadt, 09.07.2025

Mit Schreiben vom 04.07.2025 hat die Kommunalaufsicht die von der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Pfungstadt, am 05.05.2025, für die Jahre 2025 und 2026 beschlossene Doppelhaushaltssatzung genehmigt. Die Bekanntmachung erfolgt durch Bereitstellung auf der Internetseite im Sinne von § 5 a BekanntmachungsVO unter www.pfungstadt.de. Der Doppelhaushalt tritt zum 09.07.2025 in Kraft.

Für beide Haushaltsjahre können geringe ordentliche Überschüsse ausgewiesen werden. Konkret ist für das Jahr 2025 ein Überschuss von rd. 31 Tsd. Euro und für 2026 in Höhe von rd. 33 Tsd. Euro geplant. Nach den mittelfristigen Prognosen, die aufgrund des Doppelhaushaltes nur zwei Jahre umfassen, können auch in den Folgejahren positive Ergebnisse erzielt werden.

Im Finanzhaushalt sollen im Planungszeitraum Überschüsse aus laufender Verwaltungstätigkeit erwirtschaftet werden, die von rd. 6 Mio. Euro im Jahr 2025 alljährlich leicht ansteigen, bis auf rd. 7,2 Mio. Euro im Jahr 2028. Diese Überschüsse sind auskömmlich, um die parallel dazu ansteigenden Kredittilgungen von rd. 5,7 Mio. Euro bis auf rd. 7,1 Mio. Euro abdecken zu können.

Der Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 sieht vor:

Gesamtbetrag der Erträge

2025	**2026**
81.340.798 €	84.036.138 €

Gesamtbetrag der Aufwendungen

2025	**2026**
81.309.832 €	84.002.718 €

Auszahlungen für Investitionstätigkeit

2025	**2026**
29.939.925 €	32.297.673 €

Bürgermeister Patrick Koch betont die Relevanz der Genehmigung, für die Handlungsfähigkeit der Stadt:

„Ich freue mich, dass der Haushalt der Stadt Pfungstadt für 2025 und 2026 nun genehmigt ist. In Zeiten, in den die öffentlichen Kassen immer klammer und die Aufgaben für Kommunen immer höher werden, war es eine Herkulesaufgabe, den Haushalt ausgeglichen und genehmigungsfähig aufzustellen. Mein Dank gilt allen, die an diesem Prozess mitgewirkt haben.

Doch diese grundsätzlich gute Nachricht darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass dieses Ergebnis nur erzielt werden konnte, indem wir die Einzelbudgets teilweise so stark reduziert haben, dass kaum Spielräume für die Umsetzung von bereits getätigten politischen Beschlüssen und ggf. weiteren Wünschen und Forderungen bleiben.

Das bedeutet zwangsläufig auch, dass einige Leistungen der Stadtverwaltung nicht mehr im gewohnten Umfang möglich sind, also z. B. die Unterhaltung von Flächen und Gebäuden nicht mehr so erfolgen kann, wie dies eigentlich notwendig wäre.

Zudem ist der Doppelhaushalt vornehmlich darauf ausgerichtet, dass der politische Beschluss, die Investivmittel für das Schwimmbad in der beschlossenen Dimension bereitzustellen und den Neubau zu ermöglichen, vollumfänglich umgesetzt werden kann. Damit hat der Schwimmbadneubau seine letzte „Hürde" endgültig genommen. Das ist für diejenigen, die den Neubau befürworten, sicherlich eine gute Nachricht. Allerdings wird diese Einzelmaßnahme die finanziellen Möglichkeiten für Investitionen in kommenden Jahren gewiss massiv einschränken. Gleiches gilt für den Ergebnishaushalt, da hier die Abschreibung und der absehbar defizitäre Betrieb zu Buche schlagen werden."